

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter www.mannheim.de/inzidenzzahl einsehbar.

Stadtparks

Aktuell dürfen Besucherinnen und Besucher aufgrund der Corona-Verordnung des Landes, die Außenbereiche des Parks nur betreten, wenn sie nachweislich geimpft oder genesen sind oder einen negativen Covid-19-Schnelltest einer öffentlichen Stelle, der nicht älter als 24 Stunden ist, vorlegen können. Genesene und geimpfte Personen dürfen die Innenbereiche mit entsprechendem Nachweis betreten, ungeimpfte Menschen müssen hier einen PCR-Nachweis erbringen. Bei SchülerInnen und Schülern reicht als Nachweis ihrer regelmäßigen Testung die Vorlage des Schülersausweises. Die allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln gelten weiter: Abstand von 1,5 Metern sowie Maskenpflicht im Innenbereich beziehungsweise im Außenbereich an Stellen, wo es eng wird. Die automatischen Eingänge bleiben aufgrund der Kontrollpflichten geschlossen. Offen im Luisenpark sind die Eingänge Fernmeldeturm und Haupteingang, im Herzogenriedpark Trumpfheller-Straße und Haupteingang.

200.000 Spuck- und Nasaltests für Kitas bestellt

Die Stadt Mannheim stützt zur Bewältigung der Corona-Pandemie die Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, inklusive denen der Kindertagespflege, regelmäßig mit Corona-Antigentests aus. Da es gemäß einer Information des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) derzeit keine Antigen-Lolli-Tests mehr mit einer Laienzulassung für die Verwendung in Deutschland gibt, werden die Einrichtungen in Mannheim in der nächsten Runde, die bis Ende dieses Jahres angesetzt ist, wieder wie zu Beginn der Pandemie mit den bereits bewährten Spuck- und Nasaltests versorgt. Daher hat die Stadt Mannheim kurzfristig 88.000 Nasal- sowie 132.000 Spucktests bestellt, die den Kitas zur Verfügung gestellt werden. Seit dem Frühjahr

hat die Stadt bereits mehrere solcher Bestell- und Verteilaktionen mit jeweils zirka 200.000 Tests für die städtischen Kitas, die der freien Träger und die Kindertagespflege organisiert.

Corona-Hotline des Landes Baden-Württemberg auch in Englisch, Türkisch, Arabisch und Russisch

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Corona-Hotline des Landes Baden-Württemberg geben nun auch Auskünfte in Englisch, Türkisch, Arabisch und Russisch. Damit verstärkt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Informationsoffensive und will auch Menschen erreichen, die die deutsche Sprache noch nicht oder noch nicht so gut beherrschen.

Die Hotline 0711/410-11160 ist montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr erreichbar. Es gibt dort Antworten zu Themen rund um das Corona-Virus – etwa bei Unklarheiten zu Tests und Testpflicht, zu Impfungen, zu Quarantäne, zur Einreise nach Baden-Württemberg oder andere aktuelle Regelungen.

Auch auf der Internetseite des Landes www.baden-wuerttemberg.de und auf der Seite der Impfkampagne www.dranbleiben-bw.de gibt es Informationen in verschiedenen Fremdsprachen. Für gehörlose Menschen steht die Hotline ebenfalls von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr als Video-Chat zur Verfügung: www.gesundheitsamt-bw.de/lga/de/startseite/aktuelles/terminehinweise/seiten/coronavirus

Übersicht der Mannheimer Testangebote weist nun auch besonders kindgerechte Tests aus

Die Übersichtskarte zu Corona-Testmöglichkeiten in Mannheimer Testzentren wurde um eine Auswahlmöglichkeit erweitert: Wer Kinder auf eine Infektion mit dem Corona-Virus testen lassen möchte, kann sich jetzt auch unter www.gis-mannheim.de/mannheim/index.php?service=testzentren_mapping zielgerichtet besonders kindgerechte Testangebote in Testzentren anzeigen lassen.

Impfangebot im Universitätsklinikum

Die Impfzentren in Baden-Württemberg haben planmäßig am 30. September ihren Betrieb eingestellt. Zu diesem Termin sind die Corona-Impfungen in die Regelversorgung



übergegangen – Impfungen gegen SARS-CoV-2 werden also weiter bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten angeboten.

Mannheimer Bürgerinnen und Bürger, die keinen Hausarzt haben, können sich auch am Universitätsklinikum impfen lassen: Dort sind im Impfpunkt in Haus 37, Ebene 1 (Eingang West, Nähe Friedrich-Ebert-Brücke) montags bis freitags, 8 bis 16.30 Uhr, nach vorheriger Terminvereinbarung Impfungen mit dem Vakzin von BioNTech/Pfizer möglich. Termine können vereinbart werden unter www.umm.de/impfpunkt.

Der Impfpunkt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen: Die Haltestelle „Universitätsklinikum“ (Stadtbahnlinien 2, 4/4a, 5/5a, 7, 15) liegt nur etwa 200 Meter vom Eingang West entfernt. Für PKWs stehen kostenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage am Neckar zur Verfügung.

Impfen vor Ort

Bei den kommenden Impfaktionen vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich einfach und ohne Termin impfen zu lassen:

Donnerstag, 11. November, 12 bis 18 Uhr: K 7 (Bürgerservice) an der Schulbushaltestelle Sporthalle Johannes-Kepler-Schule, Impfbus
Freitag, 12. November, 12 bis 18 Uhr: Rosengarten, Rosengartenplatz 2 (bis 17. Dezember immer freitags) sowie 12 bis 18 Uhr: Marktplatz Mannheim, Impfbus
Samstag, 13. November, 12 bis 17 Uhr: Rheinau, Quartiersmanagement, Relaisstr. 164 (bis 18. Dezember immer samstags) sowie 12 bis 18 Uhr: Abendakademie U 1, 16-19
Sonntag, 14. November, 10 bis 16 Uhr: Zirkus Paletti, Im Pfeifferswörth 28a, Impfbus
Montag, 15. November, 12 bis 18 Uhr: Neckarstadt-West, Bürgerhaus, Lutherstraße 15-17 (bis 13. Dezember immer montags) sowie 12

bis 18 Uhr: Sandhofen, Frankenthaler Str. 129, Impfbus
Dienstag, 16. November, 12 bis 18 Uhr: Waldhof, Gemeinschaftszentrum, Frohe Zuversicht 5-7 (bis 14. Dezember immer dienstags) sowie 12 bis 18 Uhr: Sandhofen, Frankenthaler Str. 129, Impfbus
Mittwoch, 17. November, 12 bis 18 Uhr: Vogelstang, Bürgerservice (Trausaal), Freiburger Ring 6 (bis 15. Dezember immer mittwochs) sowie 12 bis 18 Uhr: Neuostheim, Seckenheimer Landstraße 246, Impfbus
Donnerstag, 18. November, 13 bis 19 Uhr: SAP Arena, Löwen-Heimspiel, Impfbus
Freitag, 19. November, 12 bis 18 Uhr: Rosengarten, Rosengartenplatz 2 (bis 17. Dezember immer freitags) sowie 12 bis 18 Uhr: Marktplatz Mannheim, Impfbus
Samstag, 20. November, 12 bis 17 Uhr: Rheinau, Quartiersmanagement, Relaisstr. 164 (bis 18. Dezember immer samstags) sowie 12 bis 18 Uhr: Seckenheim, Seckenheimer Hauptstraße 68 (Schloss)
Sonntag, 21. November, 11 bis 17 Uhr: Carl-Benz-Stadion, SV-Waldhof-Heimspiel, Impfbus

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung.
Es sind Impfungen für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden.
Im Falle einer Erstimpfung kann für die Zweitimpfung ein Termin bei der Hausarztpraxis bzw. einer niedergelassenen Ärztin oder einem niedergelassenen Arzt vereinbart werden. Derzeit kann aufgrund des großen

Andrangs und der Tatsache, dass die Impfaktionen zeitlich begrenzt sind, nicht immer gewährleistet werden, dass allen Impfwilligen vor Ort auch tatsächlich ein Impfangebot gemacht werden kann.

Eine Übersicht über laufende und kommende Impf-Aktionen in Mannheim ist unter www.mannheim.de/impfaktionen zu finden. Die Liste wird stetig aktualisiert.

Impfkarte Mannheim

Eine Übersicht über die Impfmöglichkeiten in Mannheim bietet eine Impfkarte im Geoinformationssystem der Stadt Mannheim: www.gis-mannheim.de/impfkarte. Es kann gefiltert werden nach Arztpraxen, die impfen (mit vorheriger Terminvereinbarung), dem Impfpunkt im Uniklinikum (mit vorheriger Terminvereinbarung, für Mannheimerinnen und Mannheimer ohne Hausarzt) sowie den Impf-Aktionen ohne Termin im Impfbus beziehungsweise bei den Vor-Ort-Impfungen. Bei den Impf-Aktionen ist der jeweilige Aktions-Zeitraum zu beachten.

Hinweis für Impf-Praxen: Wer ebenfalls in die Liste aufgenommen werden möchte, wird gebeten, sich an 58coimpfo6@mannheim.de zu wenden.

Auffrischungsimpfung

Es sind auch Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) möglich. Weitere Informationen zur Auffrischungsimpfung sind auf der Kampagnenseite des Landes Baden-Württemberg zu finden: <https://www.dranbleiben-bw.de/auffrischungsimpfung>

Weitere Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus gibt es auf den nachfolgenden Seiten.

Berufliche Orientierung in Europa

Europäische Partnerinstitutionen zu Gast in Mannheim

Kooperationen auf internationaler Ebene sind für Kommunen und Akteure im Bildungswesen heutzutage von großer Bedeutung. Um die kommunalen Angebote am Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf weiterzuentwickeln, nimmt der Fachbereich Bildung der Stadt Mannheim seit Oktober 2020 am europäischen Projekt „Skills for Life – Orientation Toolbox for life design“ teil. Aufgrund der Corona-Beschränkungen waren die Arbeitstreffen der Partnerinstitutionen bislang auf digitale Formate beschränkt. Nach fast einem Jahr gemeinsamer Arbeit konnte nun das erste Präsenztreffen in Mannheim stattfinden.

Im Rahmen des Projekts, das vom Erasmus+ Programm der Europäischen Union kofinanziert wird, haben sich das Goethe-Institut (Deutschland), Aliseo Liguria (Italien), Scoala de Valori (Rumänien), Tracé Brussel (Belgien) und die Stadt Mannheim zusammengeschlossen, um eine 'Orientierungs-Box' mit Materialien und Lehrmodulen für Pädagoginnen und Pädagogen zu schaffen. Die Mitglieder des Konsortiums haben bereits in den vergangenen vier Jahren im Rahmen der europaweiten StartNet Initiative zum Übergang junger Menschen von der Bildung in die Arbeitswelt, einer Kooperation des Goethe-Instituts und der Stiftung Mercator, zusammengearbeitet. Das Projekt „Skills for Life“ geht noch einen Schritt weiter und bündelt verschiedene Ressourcen, Erfahrungen und Fachkenntnisse in den Bereichen Orientierung, Berufsberatung, Bildungskooperation, wertebasierte Bildung, Stärkung von Jugendlichen, berufliche Bildung und Lehrerausbil-

dung. Gemeinsam werden neue Methoden und Materialien geschaffen, die in ganz Europa angewandt werden sollen. Das Projekt ist in der Abteilung Bildungsplanung/Schulentwicklung im Fachbereich Bildung verortet.

Beim Treffen in Mannheim besprachen die Beteiligten den Entwicklungsstand der Arbeitspakete und trafen Vereinbarungen für die nun anstehende Erprobungsphase an den Schulen. Die ersten Ergebnisse werden schon in diesem Monat in sogenannten Fokusgruppen Praktikerinnen und Praktikern aus dem Bildungsbereich vorgestellt und mit diesen diskutiert. Im zweiten Schulhalbjahr 2021/22 findet dann die Pilotierung der Materialien mit Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern in allen vier Ländern statt.

„Die Frage nach den eigenen Stärken und Kompetenzen ist für junge Menschen nicht immer einfach zu beantworten. Dazu dann noch das passende Ausbildungsangebot zu finden, ist kein leichter Schritt. Durch den europäischen Austausch können wir unsere eigenen Erfahrungen in das Projekt einbringen und gleichzeitig von dem Wissen unserer Partnerinnen und Partner profitieren“, erläutert Bildungsbürgermeister Dirk Grunert.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen zum Projekt „Skills for Life“ und den europäischen Kooperationen des Fachbereichs Bildung finden sich unter www.mannheim.de/bildung-staerken/lernen-in-europa.

Bekämpfung des Klimawandels

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz präsentiert Lokalen Grünen Deal bei der Weltklimakonferenz

Die Weltklimakonferenz COP26 (Conference of the Parties) ist die weltweit wichtigste Versammlung von Staats- und Regierungschefs, politisch Verantwortlichen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zur Umsetzung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz präsentierte in Glasgow den Lokalen Grünen Deal Mannheim und unterstrich damit die herausragende Rolle, die Städte weltweit bei der Bekämpfung des Klimawandels spielen können und müssen.

„Der Lokale Grüne Deal zeigt Wege und Unterstützungsbedarfe auf, um als Stadt, zusammen mit Bürgerschaft und Unternehmen, bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen“, erklärte OB Dr. Kurz dem Publikum, das sowohl vor Ort in Glasgow als auch per Livestream der Präsentation folgen konnte. Anhand konkreter Beispiele erläuterte er die Vorgehensweise der Stadt Mannheim. In allen acht Handlungsfeldern des Europäischen Grünen Deals wurden Potenziale für lokale Deals identifiziert, die nun sukzessive umgesetzt werden. So bekennt sich die Stadt Mannheim im Handlungsfeld „Ambitionierte Ziele für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“ zur Erreichung von Klimaneutralität bis 2030.

Ein besonders relevanter Akteur ist in diesem Zusammenhang die MVV Energie, die, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller, ebenfalls an der Veranstaltung der Stadt Mannheim im Rahmen der Weltklimakonferenz teilnahm und insbesondere die ebenfalls bereits angestoßenen Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Fernwärme darlegte. Auch die gastgebende Stadt



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz auf der Weltklimakonferenz

FOTO: STADT MANNHEIM

der Weltklimakonferenz beteiligte sich an der Präsentation der Stadt Mannheim. Councillor Angus Millar, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung, führte aus, dass Glasgow ebenfalls die „Mannheim Message“ unterzeichnet und die darin enthaltenen Politikempfehlungen umgesetzt habe. Mathew Baldwin, Manager der Europäischen Kommission für das Programm „100 klimaneutrale und smarte Städte“ betonte, dass die Europäische Union Städte mit ambitionierten Klimaschutzzielen unterstützen wird, wies aber zugleich auch auf den erheblichen Finanzierungsbedarf hin, der durch private Investitionen zu leisten sei.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz nahm im Rahmen seines knapp zweitägigen Aufenthalts in Glasgow eine Reihe weiterer Ter-

mine wahr: So war er als Redner am deutschen Pavillon auf der Weltklimakonferenz eingeladen und führte eine Reihe bilateraler Gespräche, unter anderem mit der Bürgermeisterin von Paris, Anna Hidalgo, und nahm am Fachgespräch von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern mit John Kerry, Klimabeauftragter des US-Präsidenten und Sir Norman Foster teil. „Vielen nationalen Delegationen bei der Weltklimakonferenz gehören Bürgermeisterinnen und Bürgermeister an. Dass die Bundesrepublik Deutschland dies anders handhabt, ist insbesondere vor dem Hintergrund der kommunalen Selbstverwaltung nur schwer nachzuvollziehen“, betonte OB Kurz, der auf Einladung des internationalen Städtenetzwerks ICLEI als einziger deutscher Oberbürgermeister an der Konferenz in Glasgow teilnahm.

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 15., bis Freitag, 19. November, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Am Stich - Ausgasse - Braunschweiger Allee - Bürstädter Straße - C-Quadrate - D-Quadrate - G-Quadrate - Johann-Schütte-Straße - K-Quadrate (mit Johannes-Kepler-Schule) - Kattowitzer Zeile (Schönauschule) - Kriegerstraße (mit Gustav-Wiederkehr-Schule) - Leinenstraße - Memeler Straße - M-Quadrate - R-Quadrate (mit Mozartschule) - Rudolf-Maus-Straße (Hans-Christian-Andersen-Schule) - Sandhofer Straße - Schönauer Straße - Spinnerereistraße - U-Quadrate - Wilhelm-Liebkecht-Straße (Almenhofschule)

Integrationsfonds
Südosteuropa 2022

Im Rahmen des „Mannheimer Integrationsfonds Südosteuropa“ können noch bis zum 28. November Anträge auf Förderung von Projekten für und mit EU-Binnenwandererinnen und -zuwanderern aus Südosteuropa für das Jahr 2022 gestellt werden. Über den Fonds können schwerpunktmäßig Maßnahmen gefördert werden, die die Begegnung und das Zusammenleben im Stadtteil fördern, bildungsbezogene Kinder- und Jugendangebote schaffen, Eltern in ihren Erziehungskompetenzen stärken sowie geschlechterspezifische Unterstützungs- und Stärkungsangebote anbieten. Ebenso förderfähig sind Maßnahmen, die Zugangsbarrieren zu den Regelangeboten abbauen und eine gesellschaftliche Teilhabe für die EU-Binnenwandererinnen und -zuwanderer befördern. Sämtliche Informationen sowie die Antragsformulare sind unter www.mannheim.de/integrationsfonds abrufbar.

Vorlesefest zum

bundesweiten Vorlesetag

Bereits zum 17. Mal beteiligt sich die Stadtbibliothek Mannheim am bundesweiten Vorlesetag der Stiftung Lesen. Ehrenamtliche Vorlesepatinnen und -paten lesen und erzählen am Freitag, 19. November, von 9 bis 17 Uhr, in der Kinder- und Jugendbibliothek (Dalberghaus N 3, 4), rund um das Motto „Freundschaft und Zusammenhalt“ für Kinder zwischen drei und acht Jahren. Neun verschiedene Bücher stehen auf dem Programm. Vormittags sind Schulklassen und Kindergartenklassen eingeladen, nachmittags Eltern und Kinder. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet nach den Vorgaben der aktuellen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg statt. Das Programm liegt in allen Stellen der Stadtbibliothek zum Mitnehmen aus und ist auf der Homepage zu finden: www.mannheim.de/de/veranstaltung/bundesweiter-vorlesetag-in-der-kinder-und-jugendbibliothek

Stadtbibliothek geschlossen

Von Montag, 15. November, bis einschließlich Mittwoch, 17. November, bleiben alle Einrichtungen der Stadtbibliothek Mannheim (inklusive Stadtbibliotheken) wegen dringender Serverarbeiten geschlossen. Für die Dauer der Schließungszeit werden keine Versäumnisgebühren berechnet. Ab Samstag, 13. November, zirka 15 Uhr, bis einschließlich Mittwoch, 17. November, stehen alle digitalen Angebote (Bibliothekskatalog OPEN / Opac-App, Metropolbib / Onleihe-App, Filmfreund, Freepal, Pressreader, Phase6, tigerbooks und Datenbanken) aufgrund der Serverarbeiten ebenfalls nicht zur Verfügung.



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grassick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppenierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SüVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braumbach,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PIV Ludwigshafen; zustellereaktion@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

gesichtslos – Frauen in der Prostitution

Sonderausstellung in den Reiss-Engelhorn-Museen widmet sich gesellschaftlichem Tabuthema



FOTO: HYP YERLIKAYA, SERIE „AMALIE“, 2021

Die Mannheimer Beratungsstelle Amalie zeigt in Zusammenarbeit mit den Reiss-Engelhorn-Museen ab 14. November die Sonderausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“. Die Schau widmet sich einem gesellschaftlichen Tabuthema. Frauen in der Prostitution sind täglich damit konfrontiert, ihre wahre Identität zu verbergen. In der Gesellschaft verstecken sie ihr Gesicht, träumen „gesichtslos“ von einem anderen Leben.

Ausgehend von Erfahrungsberichten betroffener Frauen präsentiert die Ausstellung 40 Schwarz-Weiß-Aufnahmen des Fotografen Hyp Yerlikaya. Er begleitet als Unterstützer des Projekts von Amalie die Frauen zwei Jahre lang mit der Kamera. Mit dem Mittel der Inszenierung sind eindrucksvolle Bilder entstanden, die das „gesichtslose“ Dasein dieser Frauen innerhalb unserer Gesellschaft widerspiegeln. Die Anonymität und der Schutz der Abgebildeten werden durch das Tragen weißer Masken gewahrt. In den Ausstellungstexten kommen sie selbst zu Wort und berichten von ihren Erfahrungen, Ängsten, Sorgen, aber auch Träumen und Hoffnungen. Die Sonderausstellung ist bis 20. Februar 2022 im Museum Weltkulturen D 5 der Reiss-Engelhorn-Museen zu sehen. Die Schirmherrschaft übernimmt Staatssekretärin Dr. Ute Leidig vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg.

Prostitution stellt immer noch ein gesellschaftliches Tabuthema dar. Obwohl bereits 2002 die Sittensittigkeit der Prostitution abgeschafft und 2017 das deutsche Prostituiertenschutzgesetz in Kraft getreten ist, führt die Mehrheit der Frauen ein Leben abseits der sozialen Wahrnehmung. Anliegen des Projekts ist es, die oftmals prekären Le-

bens- und Arbeitswelten von Prostituierten in Deutschland sichtbar zu machen und einen öffentlichen Diskurs anzustoßen.

Viele Frauen in der Prostitution träumen von einem besseren Leben und davon, ihr bisheriges hinter sich zu lassen. Oft haben sie ihre Heimatländer verlassen, um der dortigen Perspektivlosigkeit zu entkommen und in Deutschland eine neue Existenz unter besseren Bedingungen anzufangen. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus: Ihr Leben und auch ihre Tätigkeit finden abseits der Gesellschaft und unter prekären Umständen statt. Die Öffentlichkeit hat oft einen voyeuristischen Blick auf Prostitution, wobei die ver-

borgenen Parallelwelten und die damit verbundenen Belastungen unsichtbar bleiben. Viele Frauen leiden besonders darunter, dass sie ihre Tätigkeit und sprichwörtlich ihr Gesicht verbergen müssen. Hieraus entstand bei der Mannheimer Beratungsstelle Amalie die Idee, eine Foto-Ausstellung zu gestalten, die diesen Zwiespalt und das zerrissene Leben der Frauen zeigt.

Grundlage für die Ausstellung sind aufgezeichnete Interviews von Frauen, die in der Prostitution arbeiten oder bereits ausgestiegen sind. Sie erzählen von ihren Ängsten, ihrem Alltag und ihren Sehnsüchten. Gerade, weil diese Frauen ständig mit Diskriminie-

rung und Ächtung rechnen müssen, wurden bei der Umsetzung der fotografischen Gestaltung Masken verwendet, um die Anonymität der insgesamt zehn dargestellten Frauen zu wahren. Der Fotograf Hyp Yerlikaya hat sie von 2019 bis 2021 begleitet. Insgesamt entstanden 1800 Fotos, aus denen 40 Arbeiten erstmals in der Ausstellung zu sehen sind. Es handelt sich nicht um klassische Dokumentarfotografie. Jene Aufnahmen, deren Bildinhalte die Grenzen des Zeigbaren oder Aussprechbaren erreichen und sich einer fotojournalistischen Dokumentation entziehen, greifen bewusst auf das darstellerische Mittel der Inszenierung zurück. Begleitende Text-Dokumentationen klären über das Thema „Prostitution“ auf, bieten Fakten und Informationen zur Einordnung und erzählen die anonymisierten biographischen Geschichten der Frauen. Das kuratorische Gesamtkonzept ist darauf ausgerichtet, Betrachtenden zu helfen, das Gezeigte einzuordnen und zu verstehen.

Zur Schau „gesichtslos“ ist ein gleichnamiger Begleitband erschienen. Er ist für 25 Euro an der Museumskasse erhältlich. Am 21. November und am 19. Dezember gibt es um 11.15 Uhr öffentliche Führungen. Am 29. November findet in den Ausstellungsräumen um 18 Uhr ein Tanzabend statt. Unter dem Titel „Autonomy of Pleasure“ drückt die Produktion auf innovative und unkonventionelle Weise Erotik und Lust in Bewegung aus und hinterfragt unsere Sehgewohnheiten. Der Eintritt zur Schau sowie zu den Begleitveranstaltungen ist kostenfrei.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen sind unter www.amalie-ausstellung.de zu finden.

Expertinnen und Experten
im Gespräch zu Long-Covid

Vortrag in der Mannheimer Abendakademie

Was wissen wir heute über das Phänomen Long-Covid, dessen Ursachen noch nicht geklärt sind? Wie können Betroffene Hilfe erhalten? In einem Podiumsgespräch am 16. November, ab 18 Uhr in der Mannheimer Abendakademie teilen Expertinnen und Experten des Universitätsklinikums Heidelberg und des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit sowie eine Betroffene ihre Erfahrungen und ihr Wissen und geben Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Als Long-Covid, Post-Covid oder Post-Covid-Syndrom werden unterschiedliche Beschwerden wie zum Beispiel Erschöpfung, Atemnot, Konzentrationsstörungen, Kopf-, Muskel- oder Gliederschmerzen bezeichnet. Rund 10 Prozent aller Menschen, die an Co-

vid-19 erkrankt waren, erleben anschließend während mehrerer Wochen oder auch Monate diese Long- bzw. Post-Covid-Symptome. Sie sind oft belastend, führen zu Einschränkungen im Alltag und können Arbeitsunfähigkeit und psychische Probleme wie Depressionen nach sich ziehen. Viele Betroffene sind im jungen bis mittleren Alter und hatten keinen schweren Covid-19-Verlauf.

Der Eintritt ist frei, die Plätze im Saal der Mannheimer Abendakademie sind auf 50 begrenzt. Es gilt die 3G-Regel. Eine vorherige Anmeldung für die Teilnahme ist erforderlich. Es gibt zudem einen Live-Stream auf dem YouTube-Kanal der Abendakademie. Die Veranstaltung bleibt dort abrufbar.

60. Jahrestag des Anwerbeabkommens mit der Türkei

Festveranstaltung im MARCHIVUM

Am 30. Oktober 1961 schloss die Bundesrepublik Deutschland ein Anwerbeabkommen mit der Türkei. Anlässlich des 60. Jahrestags lädt das MARCHIVUM am Donnerstag, 18. November, ab 18 Uhr zu einer Festveranstaltung mit Fokus auf die türkische Community ein.

Dabei werden die Aspekte Arbeit, Bildung, (Stadt-)Geschichte, Herkunft, Kultur und Politik näher beleuchtet. Im Hinblick auf die zweite und dritte Generation stellt sich auch die Frage: Wann verliert man eigentlich seinen Migrationshintergrund? Hochkarätige Fachleute erörtern diese Themenfelder in zwei Gesprächsrunden, die von Prof. Dr. Franz Egle und Gizem Weber vom Deutsch-Türkischen Institut für

Arbeit und Bildung e.V. moderiert werden. Zudem halten Prof. Dr. Bettina Franke und Prof. Dr. Savas Genç zwei Impulsreferate.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Deutsch-Türkischen Institut für Arbeit und Bildung e.V. und dem TECHNOSEUM statt. Im MARCHIVUM gelten die 3-G-Regeln: genesen – geimpft – PCR getestet. Der Eintritt ist frei. Eine Voranmeldung per E-Mail an marchivum@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-7027 ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Zusätzlich wird die Veranstaltung (live-)gestreamt auf www.marchivum.de. Der Stream ist dort bis 24. November abrufbar.

Impfung gegen Corona-Virus und Grippe zeitgleich möglich

Informationen der Ständigen Impfkommission (STIKO)

Husten, Schnupfen, Fieber, Halsschmerzen – das alles können Symptome sowohl von Grippe (auch „Influenza“ genannt) als auch von Covid-19 sein. Die Influenza tritt fast ausschließlich während der kalten Jahreszeit von Oktober bis Ostern („O bis O“) auf. Auch beim Corona-Virus ist gerade eine Zunahme der Infektionen zu beobachten. Beide Infektionskrankheiten verlaufen oft symptomlos oder mild. Sie können aber in einer geringen Zahl der Fälle auch zu schwerwiegenden Lungenentzündungen und auch zum Tod führen!

Die wegen der Corona-Pandemie eingeführten Hygienemaßnahmen mit mehr Abstand, Masken im Alltag und dem Fokus auf eine gute Händehygiene haben im vergangenen Winter auch in Bezug auf die Häufigkeit von Grippe-Erkrankungen gut gewirkt. Im Vergleich zu den Vorjahren kam es zu deutlich weniger Grippefällen. Vor Influenza können sich Bürgerinnen und Bürger ebenso wie gegen Covid-19 wirksam durch eine Impfung schützen.

Baden-Württemberg hat nach einem Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz und einer entsprechenden Stellungnahme der Ständigen Impfkommission (STIKO) seine Impf-Empfehlungen angepasst. Impfungen gegen das Corona-Virus und gegen Grippe können nun zeitgleich vorgenommen werden. Mit Blick auf die umfangrei-

chen Daten zur Sicherheit und Verträglichkeit der in Deutschland zugelassenen Covid-19-Impfstoffe ist laut STIKO-Empfehlung generell kein Mindestabstand mehr zwischen einer Covid-19-Impfung und anderen Impfstoffen erforderlich.

Auch bei Influenza gibt es Erkrankungen, bei denen ein Krankenhausaufenthalt oder sogar eine Beatmung auf Intensivstation erforderlich sein kann. Daher gilt: Je mehr Menschen gegen Influenza geimpft sind, desto weniger Krankenhäuser- und Intensivbetten werden durch Influenza-Patientinnen und -Patienten belegt. Das heißt, sich gegen Influenza impfen zu lassen, bedeutet auch, die Ressourcen des Gesundheitssystems zu schonen und Rücksicht auf andere zu nehmen.

Die Ständige Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts empfiehlt die Impfung generell für alle Personen über 60 Jahren. Insbesondere Bewohnerinnen und Bewohner von Alten- und Pflegeheimen sowie Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung aufgrund einer Grunderkrankung, chronisch Kranke aller Altersstufen und Medizin- und Pflegepersonal sowie Schwangere sollten geimpft werden. Schwangere neigen aufgrund der während der Schwangerschaft veränderten Immunantwort zu schweren Influenza-Erkrankungen. Die durch die Imp-

fung erzeugten Antikörper gehen im Mutterleib auf das Kind über und schützen dieses in den ersten Monaten nach der Geburt. Daher besteht für alle gesetzlich Versicherten dieser Gruppen bundesweit eine Kostenübernahme der Krankenkassen für die Influenza-Impfung.

In Baden-Württemberg geht man sogar noch weiter: Das Ministerium für Soziales und Integration rät allen Bürgerinnen und Bürgern im Land zur Grippeimpfung. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für alle Versicherten.

Influenza-Viren unterteilen sich in Influenza A-Viren und Influenza B-Viren. Darüber hinaus verändern sich insbesondere Influenza-A-Viren über die Zeit erheblich. Deshalb wird allen Versicherten jährlich eine Vierfach-Grippeimpfung angeboten. Diese schützt gegen die zwei Influenza-A- und zwei Influenza-B-Stämme, die für die jeweilige Saison von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) prognostiziert werden. Obwohl die Wirkung der Grippeimpfung durch die ständigen Veränderungen der Grippe-Viren jedes Jahr variiert und daher nicht hundertprozentig vor der echten Grippe schützt, ist sie nach Aussage des Robert Koch-Instituts die wirksamste Maßnahme, sich vor Grippe zu schützen.

Die Impfung schützt jedoch nicht vor „normalen“ Erkältungen, die landläufig

ebenfalls als „Grippe“ oder „grippaler Infekt“ bezeichnet und durch andere Viren als Influenza-Viren oder SARS-CoV2 verursacht werden. Wenn sie bei Menschen mit Influenza-Impfung auftreten, ist dies ein Grund für die verbreitete Meinung, „gerade wegen der Impfung krank geworden zu sein“ oder „die Influenza-Impfung hat nichts genützt“. Dies ist ein Irrglaube, denn wenn die echte Influenza grassiert, haben auch andere Bakterien und Viren, die ähnliche Beschwerden verursachen, Hochsaison. Durch die bei Influenza-Impfung verwendeten so genannten „Totimpfstoffe“ kann keine Erkrankung ausgelöst werden.

Das Gesundheitsamt der Stadt Mannheim ruft alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich gegen Influenza impfen zu lassen. Auch im Verlauf der Grippezeit ist es noch sinnvoll, sich impfen zu lassen. Mit einem Impfschutz kann zirka zwei Wochen nach Impfung gerechnet werden.

Am besten sollten die Bürgerinnen und Bürger baldmöglichst einen Termin bei der Hausärztin oder beim Hausarzt vereinbaren und dann den Impfausweis gleich mitnehmen. Bei dieser Gelegenheit können auch andere Impfungen aufgefrischt oder überprüft werden, ob ältere Menschen zusätzlich gegen Pneumokokken, den Erreger von Lungenentzündungen, geimpft werden sollten.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Räume für Künstler*innen schaffen

Kunst- und Atelierhaus in Mannheim einrichten

Fraktion im Gemeinderat
GRÜNE

Die Bildenden Künstler*innen mussten während der letzten Jahre in Mannheim immer wieder umziehen. Darüber hinaus suchen viele von ihnen bei steigenden Mieten erfolglos nach Atelierräumen. Selbst kleine Räume sind meistens unerschwinglich geworden und die wenigen günstigen Immobilien befinden sich oft in einem unzumutbaren Zustand. Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion gibt nun den Anstoß, ein Kunst- und Atelierhaus in Mannheim einzurichten. Dazu haben wir einen Antrag bei der letzten Gemeinderatssitzung im Oktober eingereicht.

Auch wenn der aktuelle städtische Haushalt für 2022 wenig Spielraum für ein solches Projekt bietet, wollen wir GRÜNE doch mittelfristig zu einer dauerhaften Lösung kommen. Bis dahin gilt es beispielsweise über Zwischennutzung von Leerstand akute Abhilfe zu schaffen. Die Künstler*innen im Atelierhaus in der Güterhallenstraße müssen die Räume schon nächstes Jahr wieder verlassen. Was dort entstanden ist, darf aber nicht verloren gehen, zumal etliche der dort angesiedelten Künstler*innen erst vor kurzem das Trafohaus in Käfertal verlassen mussten.

In Mannheim und der Region gibt es viele hervorragende Bildende Künstler*innen. Sie in der Stadt zu halten, ist das Anliegen unserer GRÜNEN Kommunalpolitik. Daher wollen wir, dass die Stadtverwaltung einen Bedarfsbericht zu den benötigten Atelierräumen, inklusive Anzahl, Quadratmeter und



Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion setzt sich für die Einrichtung eines Kunst- und Atelierhauses ein

Beschaffenheit, für Bildende Künstler*innen in Mannheim erstellt. Darüber hinaus bitten wir darum, die Kosten für ein städtisches Kunst- und Atelierhaus bei Anmietung oder Neubau zu berechnen, um Zahlen für langfristige Lösungen zu haben. Auch für die Werkstatt des BBK, die derzeit noch in der Alten Feuerwache untergebracht ist, muss eine räumliche und, möglichst gut erreichbare Lösung gefunden werden. Gleiches gilt für die Freie Kunstakademie, im Moment noch im Herschelbad zu finden, die über kurz oder lang neue Räumlichkeiten benötigt.

Man sieht an der schwierigen Situation, dass es dringend Maßnahmen braucht, um den vielen hervorragenden Künstler*innen Räume und Möglichkeiten für ihre Arbeit zu

geben. Sie sind ein Schatz, der nicht für die Stadt verloren gehen darf. Die Freie Kunstszene hat Aufmerksamkeit und Anerkennung verdient. Denn was wäre Mannheim ohne seine Kunst und Kultur.

Dr. Angela Wendt, die kulturpolitische Sprecherin der Fraktion und Gerhard Fontagnier, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Sprecher für die Freie Kulturszene.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter grue-ne@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

Kindertageseinrichtungen in Mannheim

Rote Karte für das Rathaus!

Fraktion im Gemeinderat
AFD

Kitas und Kigas sind eine Pflichtaufgabe der Kommunen (im Auftrag des Gesetzgebers). Seit 1996 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Kigaplatz und seitdem 1.8.2013 ein Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz. Die Finanzierung erfolgt über den Finanzausgleich. Die Errichtung und der Betrieb erfolgte bis dato durch die Wohlfahrtsverbände, die Kirchen oder notfalls durch die Kommunen selbst. Also durch gemeinnützige und nichtgewinnorientierte Einrichtungen.

Doch still und leise wird aktuell eine legale Hintertüre aufgetan und gewinnorientierte Firmen bieten sich an, Kindertageseinrichtungen zu errichten, andere auch, sie zu betreiben. Die Leidtragenden sind die Eltern, welche bei einer gewinnorientierten Kita oder Kiga natürlich einen höheren Beitrag bezahlen müssen. Dies auch unter der Tatsache, dass Eltern sich keinen Wunschplatz aussuchen können, sondern einen Platz zugewiesen bekommen, im ungünstigen Fall bei einem ge-



Stadtrat Dr. Lehnert

winnorientierten Betreiber.

Was bringt Investoren dazu, sich auf einmal in der sozialen Daseinsvorsorge zu engagieren? Nächstenliebe sicher nicht. Die Ursache liegt bei der EZB und deren Zinspolitik. Die EZB berechnet den Geschäftsbanken für deren Einlagen einen Zinssatz von minus 0,5%.

Bei Abrufung der Einlage wird der nominale Betrag um 0,5% gekürzt. Analog bekommt der kleine Sparer auf sein Sparbuch keine Zinsen mehr und durch die Inflation (dank EZB) sinkt die Kaufkraft des Ersparten. Investoren haben es in solch einem Umfeld extrem schwer, eine sichere Rendite zu erzielen.

In solch einem Umfeld dürfen und können wir nicht hergehen und Investoren durch Bau oder Betrieb von Kitas oder Kigas quasi auf dem Silbertablett eine risikofreie Rendite anbieten.

Nach meinem Verständnis gehören Kitas und Kigas zur sozialen Daseinsvorsorge. Der Bau und der Betrieb von Kitas und Kigas sollte daher nur Einrichtungen erlaubt sein, welche explizit keine Gewinnerzielungsabsicht haben. Natürlich nur unter Einhaltung der Subsidiarität und der gesetzlichen Regeln, die auch für die Stadt Mannheim gelten und zusätzliche Privatangebote nicht ins Umland vergrämen.

Mein Credo: Alles hinterfragen, selbst denken und eigene Meinung bilden!

Ihr
Dr. Lehnert, Stadtrat Afd

Mannheim neu entdecken

Typisch Mannheim! Aktuelle Ausstellung im Marchivum

Fraktion im Gemeinderat
SPD

In Mannheim sind dieser Tage die Türen in die Vergangenheit mit der Technik der Zukunft geöffnet worden. Typisch Mannheim!

Damit haben wir jetzt wahrlich die Nase vorne – und zwar deutschlandweit. Unseren Stadthistorikerinnen und Stadthistorikern im Marchivum ist mit hochspezialisierter digitaler Technik nämlich eine geniale Präsentation gelungen, in der wir unsere Stadt mit dreidimensionalen Projektionseffekten durch die Jahrhunderte medial erwandern können.

Das Stöbern in den Beständen geschieht nun nicht länger in verstaubten Akten und Handschriften, nein es wird zum Leben erweckt. Mannheim, wie es sich von der Gründung bis zum heutigen Tag entwickelt hat, mit seinen großen Persönlichkeiten, seiner industriellen und wirtschaftlichen Entwicklung, seinen Erfinderinnen und Erfindern, seinen Zugewanderten, seiner Arbeiter- und



Stadträtin Helen Heberer, Sprecherin für Denkmalschutz

Unternehmenschaft, seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und seiner reichen Kultur. Das ist spannend, unterhaltsam und lehrreich zugleich.

Immer wieder stößt man in dieser großen

bewegten Erzählung über unsere Stadt auf Gebäude, die auch heute noch an ihrem Platz stehen. Man kennt sie, weil wir ihnen täglich begegnen und weil sie herausragen aus der modernen Architektur. In wie vielen dieser historischen Gebäude wurde Mannheimer Geschichte geschrieben? Sie sind es, die Erinnerung, Identität und Atmosphäre schaffen. Das alles sind wir – unsere gemeinsame Geschichte.

Wie gut, wenn wir aufmerksam mit unserer Historie umgehen, diese Denkmale schützen und unsere Stadt dennoch beständig weiter entwickeln.

Sie wollen den Denkmalschutz in Mannheim unterstützen? Unterzeichnen Sie unsere Initiative: spdmannheim.de/denkmal-schutz oder melden Sie sich per Email: spd@mannheim.de oder Telefon 0621/293 2090 an.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Bereitschaftspflegefamilien für die Kleinsten gesucht

Informationsveranstaltung für interessierte Familien

Kinder bis sechs Jahre, die aufgrund einer akuten Krisensituation nicht in ihren Familien bleiben können, werden bis zur Klärung der familiären Verhältnisse zeitlich befristet in einer Bereitschaftspflegefamilie betreut. Das Jugendamt Mannheim sucht Familien, die vorwiegend Säuglinge und Kleinkinder für eine befristete Zeit aufnehmen. Damit helfen sie den betroffenen Säuglingen und Kleinkindern, während das Jugendamt die krisenhaften familiären Verhältnisse der Eltern überprüft, Rückkehr Optionen zu ihnen

abwägt oder Unterbringungsalternativen in langfristige Pflegefamilien einleitet. Ein Informationsgespräch für an der Bereitschaftspflege interessierte Familien wird am Mittwoch, 17. November, 18 Uhr angeboten. Interessierte werden um vorherige Anmeldung per E-Mail an pfelegkinderdienst@mannheim.de gebeten. Die Modalitäten für das Informationsgespräch werden Ihnen anschließend mitgeteilt. Zusätzliche Informationen zur Bereitschaftspflege sind unter www.mannheim.de/pfelegkind zu finden.

Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar 2021

Im November 2021 finden in der Rhein-Neckar-Region wieder die „Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar“ statt, die den „International Transgender Day of Remembrance“ am 20. November umrahmen. Während der „Transgender Day of Remembrance“ auf trans*feindliche Gewalt und Diskriminierung aufmerksam macht, ist das Ziel der Trans*Aktionswochen für trans und nicht-binäre Menschen und die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten sowie deren Ausdrucksformen zu sensibilisieren und darüber aufzuklären.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz erklärt zu den Trans*Aktionswochen: „Durch die Ausrufung der Stadt Mannheim als Freiheitsraum für LGBTIQ-Personen im Juli 2021 wurde ein sichtbares Zeichen für die Offenheit und das respektvolle Zusammenleben in Vielfalt in Mannheim gesetzt. Die Trans*Aktionswochen und gerade der Gedenkmar sch für die Opfer von transfeindlicher Gewalt stellen sich entschieden gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung, wie die Stadt Mannheim es mit der

Ausrufung noch einmal bekräftigt hat.“

Die Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar werden auch in diesem Jahr von der LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim zusammen mit dem Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg finanziell unterstützt und in Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen aus Mannheim und Heidelberg organisiert. Aufgrund der Corona-Pandemie findet das Programm je nach Format in Präsenz oder online beziehungsweise teilweise auch als Hybridveranstaltung statt. Weitere Informationen und aktuelle Hinweise gibt es online unter www.mannheim.de/lgbti.

Der jährliche Gedenkmar sch zur Erinnerung an die Opfer von transfeindlicher Gewalt hat in Mannheim bereits Tradition. Der Gedenkmar sch beginnt am Samstag, 20. November, um 18 Uhr am Paradeplatz. Er wird veranstaltet vom Transtreff Mannheim und der LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim. Trans*Pride-Flaggen sind explizit erwünscht. Kerzen stellen die Organisator*innen.

Grünabfallsammlung in Mannheim

Informationen des Stadtraumservice



FOTO: STADT MANNHEIM

Beim Zurückschneiden von Büschen und Hecken sowie beim Laubkehren fallen Grünabfälle an, die bei der kostenlosen Grünabfallsammlung des Stadtraumservice Mannheim bis zum 8. Dezember abgeholt werden. Die jeweiligen Termine stehen im Abfallkalender und sind online unter www.stadtraumservice-mannheim.de abrufbar.

Der Grünschnitt landet anschließend auf dem ABG-Kompostplatz Friesenheimer Insel und wird zu hochwertigem Biokompost verarbeitet. Um die Qualität des Biokomposts garantieren zu können, darf jedoch kein Plastik enthalten sein. Deshalb ist es wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger den Grünabfall in einem Jutesack, den es kostenlos bei der Stadt Mannheim gibt, oder gebündelt bereitlegen. Ansonsten müssen Plastiksäcke und andere Fremdstoffe bei der Annahme aufwändig von Hand aussortiert werden. Denn, nicht aussortiertes Plastik wird bei der weiteren Verarbeitung zu kleinsten Teilchen gehäckselt und das im Kompost enthaltene Mikroplastik könnte sich dann im Boden anreichern.

Aus diesem Grund bittet der Stadtraumservice, folgende Punkte zu beachten:

1) Grünabfälle keinesfalls in Plastiksäcken an den Straßenrand stellen. Kostenlose Jutesäcke, vor allem geeignet für das gesammelte Laub, gibt es bei beiden Recyclinghöfen, beim Kundencenter des Stadtraumservice Mannheim in der Käfertaler Straße 248 und

bei den Bürgerservices.

2) Keine Sammelgefäße wie Eimer oder handelsübliche Grünschnittbehälter bereitstellen. Sie werden von den Müllwerkern aus Gründen des Arbeitsschutzes nicht ausgeleert und zurückgestellt.

3) Die Äste und Sträucher sollten auf eine Länge von höchstens 1,50 Meter gekürzt und der Grünschnitt mit Schnüren aus Naturmaterialien gebündelt werden. Insbesondere dorniges Material kann nur gut gebündelt mitgenommen werden. Ausgeschlossen von der Sammlung sind Äste mit einem Durchmesser größer als zehn Zentimeter.

4) Der Grünschnitt sollte am Abholtag bis 6.30 Uhr am Fahrbahnrand platziert werden. 5) Grünabfälle werden ausschließlich vom Grünabfallfahrzeug mitgenommen, nicht bei der Biotonnen-tour. Sie dürfen nicht im Wald oder in öffentlichen Grünanlagen entsorgt werden.

Wer die Grünabfallsammlung verpasst hat, kann beim ABG-Kompostplatz Friesenheimer Insel auch größere Mengen abgeben. Kleinmengen bis ein Kubikmeter können im Süden Mannheims bei der Firma Mineralix, Ruhrorter Straße 54-58 im Rheinauer Hafen angeliefert werden. Den Biokompost gibt es übrigens bei den Recyclinghöfen und beim ABG-Kompostplatz direkt zu kaufen – entweder im 40-Liter-Sack oder im 30-Liter-Pfandeimer. Größere Mengen gibt es auch lose.

Bürgerbeteiligung zur Erweiterung des Alten Meßplatzes Süd

Zentraler Aufenthaltsort in Mannheim soll geschaffen werden

Auf dem südlichen Gelände des Alten Meßplatzes entsteht in den kommenden Jahren das Forum Deutsche Sprache. Für die Stadt Mannheim bedeutet dies eine Chance, den Alten Meßplatz freiraumplanerisch weiterzuentwickeln und den Zugang zum Neckar zu verbessern, sodass ein zentraler Aufenthaltsort für Anwohnerinnen und Anwohner, aber auch für Besucherinnen und Besucher geschaffen wird.

Nach der Bekanntmachung der Ergebnisse des Hochbauwettbewerbs vom Forum Deutsche Sprache bereitet die Stadt nun ein Vergabeverfahren zur Planung der mittleren südlichen Fläche des Alten Meßplatzes vor. Hierzu soll die Bürgerschaft frühzeitig mit eingebunden werden. Insgesamt sind im Laufe des Vergabeverfahrens drei moderierte Bürgerworkshops geplant. Im ersten Workshop möchten Baubürgermeister Ralf Eisenauer und der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung zusammen mit dem Fachbereich Demokratie und Strategie frühzeitig informieren, welche Entwicklungsmöglichkeiten am südlichen Alten Meßplatz bestehen und bittet Interessierte um Anregungen und Hinweise. Die Ergebnisse dieser Beteiligung fließen in die Auslobung des Vergabeverfahrens und deren Aufgabenstellung ein.

Der Beteiligungsprozess startet am Freitag, 19. November, um 16 Uhr mit einem Spaziergang auf dem Alten Meßplatz am Platzhaus. Am Samstag, 20. November, eröffnet Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz im MARCHIVUM den ersten Bürgerworkshop als Präsenzveranstaltung. Dieser findet



FOTO: STADT MANNHEIM

von 10 bis 14 Uhr statt. Zu den Veranstaltungen sind alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Neckarstadt-West und Neckarstadt-Ost sowie sonstige Interessierte herzlich eingeladen. Der Bürgerworkshop findet unter der 3G-Regelung (geimpft, genesen, mit PCR-Test getestet)

statt. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt und eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Informationen zur Teilnahme sowie der Zugangslink zur Anmeldung sind auf dem Beteiligungsportal unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/alter-messplatz-sued zu finden.

Erfolgreiche Reinigungswoche 2021

Unter dem Motto „Putz' Deine Stadt raus!“ greift jedes Jahr ein Teil der Mannheimer Bürgerschaft zu Sack und Zange, um die Stadt sauberer und lebenswerter zu machen. Die Reinigungswoche ist mit einem Wettbewerb verbunden. In den Kategorien Vereine, Schulen, Kindergärten, Jugendhäuser und Stadtteile wurden Geldpreise ausgelobt. Der gemeinsame Stadtputz fand dieses Jahr vom 25. September bis 2. Oktober bereits zum 17. Mal statt.

8.338 Menschen beteiligten sich an der diesjährigen Reinigungswoche. Mitgemacht haben 38 Schulen und 25 Kindergärten. Das sind zwar weniger als im Jahr 2019, als über 10.000 Freiwillige mitputzten, aber auch in diesem Jahr waren unter den Teilnehmenden über zwei Drittel Kinder oder Jugendliche. Bürgermeister Dirk Grunert: „Großartig, dass wieder so viele Schulen und Kindergärten mitgeputzt haben. Die jungen Menschen lernen dadurch frühzeitig Abfallvermeidung, Umweltschutz und verantwortungsvolles Verhalten.“ Ein Hauptziel der Reinigungswoche ist es, die Mannheimer Bevölkerung für die Sauberkeit in ihrer Stadt zu sensibilisieren und sie zu motivieren, die zahlreichen Abfallkörbe zu nutzen. 2021 wurden 8,26 Tonnen Unrat eingesammelt. 202 Gruppen zogen los und befüllten 1.010 orangefarbene Säcke mit herumliegenden Abfällen, die von der Müllabfuhr abgeholt wurden.

Markus Roeingh, Leiter des Stadtraumservice Mannheim, bedankte sich bei allen, die in diesem Jahr tatkräftig mitgeholfen haben, darunter auch 57 Vereine, die zum Teil schon seit Jahren dabei sind. „Jede einzelne Person, die mitputzt, zählt. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag zu einer sauberen Stadt, damit wir uns in Mannheim wohlfühlen“, betonte er bei der Preisvergabe vergangene Woche. Unter allen teilnehmenden Gruppen in den Kategorien Kindertagesstätten, Schu-

len, Jugendhäuser, Vereine und Stadtteile wurden Geldpreise verlost. Zusätzlich gab es viele attraktive Erlebnistickets zu gewinnen, die von Sponsoren gestiftet wurden.

Der erste Platz einer Kategorie bekam jeweils 400 Euro, der zweite Platz 300 Euro, der dritte Platz 200 Euro, der vierte Platz 100 Euro und der fünfte Platz 50 Euro. Unter den Jugendhäusern wurde ein Sonderpreis verliehen.

Den ersten Preis unter den 38 teilnehmenden Schulen gewann die Neckarschule, den zweiten die Umland-Grundschule. Dritter wurde die Diesterweg-Grundschule, Platz vier ging an die Astrid-Lindgren-Schule, gefolgt vom Elisabeth-Gymnasium auf Platz fünf. Bei den 25 Kindertagesstätten lag das Kinderhaus Neckarstadt-West vor dem Katholischen Kindergarten St. Josef, dem Kindergarten Ladenburger Straße, der Espira Kinderbetreuung Mannheim Franklin und dem Westpintstift Kinderhaus Storchennest.

57 Vereine mobilisierten in diesem Jahr ihre Mitglieder. Der Caritasverband Streetwork belegte in dieser Kategorie den ersten Platz, gefolgt vom SC Käfental und der Geschichtswerkstatt Käfental e.V., die gemeinsam mit dem Freundeskreis der Gottfried-Keller-Bücherei teilnahm. Platz vier ging an den Stadtteilverein Neuostheim und Platz fünf an den Freireligiösen Wohlfahrtsverband Baden e.V. Ortsverband Mannheim.

Bei den Stadtteilen war die Gartenstadt am aktivsten und gewann den ersten Preis. Hochstätt wurde Zweiter und die Schwetzingenstadt belegte den dritten Platz. Platz vier ging nach Neuhermsheim und Platz fünf an den Stadtteil Schönau. Unter den vier Jugendhäusern, die sich an der diesjährigen Reinigungswoche beteiligten, durfte sich das Jugendhaus Schönau freuen. Das Engagement der Jugendlichen zahlte sich mit dem Sonderpreis über 400 Euro aus.

Änderung beim Fall- und Kontaktpersonenmanagement in den Gesundheitsämtern

Meldung des Landes Baden-Württemberg

Die Gesundheitsämter in Baden-Württemberg konzentrieren sich künftig noch stärker auf größere Ausbruchsgeschehen und den Schutz vulnerabler Gruppen, beispielsweise in Alten- und Pflegeheimen. Das bedeutet, dass ab sofort positiv auf das Corona-Virus getestete Personen nicht mehr routinemäßig von den Gesundheitsämtern kontaktiert werden. Nichtsdestotrotz gilt für sie die entsprechende Absonderungspflicht, die auch weiterhin von den Behörden kontrolliert wird.

„Oberstes Ziel ist es, Ausbruchsgeschehen einzudämmen und den Schutz vulnerabler Personengruppen sicher zu stellen“, so der Amtschef des Sozialministeriums, Prof. Dr. Uwe Lahl. „Die Ermittlung von Fällen und

Kontaktpersonen muss daher dort gewährleistet werden, wo Personen besonders gefährdet sind, wie beispielsweise in Altenheimen und Pflegeeinrichtungen.“

Auch mit Blick auf die Belastung der Gesundheitsämter, die neben dem Infektionsschutz noch weitere Aufgaben haben, ist diese Fokussierung beim Fall- und Kontaktpersonenmanagement erforderlich. Das bedeutet, dass – bis auf größere Ausbruchssituationen und Infektionsgeschehen in vulnerablen Gruppen – positiv getestete Personen und enge Kontaktpersonen nicht mehr routinemäßig von den Gesundheitsämtern kontaktiert werden. „Die Pflicht zur Einhaltung der geltenden rechtlichen Regelungen bleibt

aber bestehen, es erfolgt weiterhin eine Kontrolle durch die Ortspolizeibehörden. Wichtig ist zudem die Einhaltung der AHA+L Regeln“, betont Amtschef Lahl.

Es gelten folgende Empfehlungen und rechtlichen Regelungen:

- Personen mit Symptomen einer akuten Atemwegsinfektion sollten sich auf eine Infektion mit dem Corona-Virus testen lassen. Da derzeit ebenso viele andere Erreger kursieren, kommen auch andere Ursachen in Betracht. Kostenfreie Testmöglichkeiten für Personen mit Corona-Symptomen sind unter www.kvbawue.de/buerger/notfallpraxen/corona-anlaufstellen zu finden.
- Personen mit einem positiven Antigen-

Schnelltest oder PCR-Test müssen sich in häusliche Absonderung begeben. Diese beträgt in der Regel 14 Tage. Informationen sind unter www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/fragen-und-antworten-rund-um-corona/faq-quarantane-oder-unter-www.infektionsschutz.de/coronavirus/fragen-und-antworten/quarantane-und-isolierung zu finden. Wer keine Symptome hat und geimpft ist, kann sich nach fünf Tagen per PCR-Test freitesten und dann die Absonderung beenden, wenn das Ergebnis negativ ist.

- Ungeimpfte Haushaltsangehörige von positiv getesteten Personen müssen ebenfalls für 10 Tage in Absonderung. Diese kann

vorzeitig beendet werden

- durch einen negativen PCR-Test ab Tag 5 der Absonderung, für Schülerinnen und Schüler und regelmäßig getestete Kita-Kinder genügt ein Antigen-Schnelltest,
- durch einen negativen Antigen-Schnelltest ab Tag 7 der Absonderung.
- Personen, die Kontakt zu einer positiv getesteten Person hatten, sollten Kontakte weitestgehend reduzieren und beim Auftreten von Symptomen ärztlichen Rat einzuholen und sich testen lassen.
- Einrichtungen in denen vulnerable Personen betreut werden, sollen sich beim Auftreten von Corona-Fällen mit dem zuständigen Gesundheitsamt in Verbindung zu setzen.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM

Baurecht, Bauverwaltung
und Denkmalschutz

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
am Donnerstag, den 18.11.2021 um 16:00 Uhr
im Congress Center Rosengarten, Arnold Schönberg Saal
Rosengartenplatz 2, 68161 Mannheim

Zuschauer*innen müssen sich vorab per Mail unter 15.21.GRFA@mannheim.de anmelden.
Die Anzahl der Zuschauer*innen ist auf 20 begrenzt.

Zuschauer*innen können nicht an der Sitzung im Rosengarten teilnehmen, stattdessen wird die Sitzung per Livestream in den Raum 52/53 im Stadthaus N 1 übertragen.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Sitzung via Livestream im Internet (<https://www.mannheim.de/livestream-gemeinderat>) zu verfolgen.

Tagesordnung:

1 Aktuelle Situation zu Corona

2 Haushaltsplan und Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022
Etatreden der Fraktionsvorsitzenden der Gemeinderatsfraktionen:

- GRÜNE
- SPD
- CDU
- LI.PAR.Tie.
- Freien Wähler - ML

- AfD
- FDP / MiM

3 Änderung in der Besetzung der sachkundigen Einwohner im Ausschuss für Sport und Freizeit

3.1 Neuberufung der Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Agentur für Arbeit Mannheim

4 Richtlinien der Stadt Mannheim betreffend den Aktionsfonds zur Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements gegen Rechtsradikalismus, Muslimfeindlichkeit, Antisemitismus und Antiziganismus

5 Dreivierteljahresbericht 2021 - Bericht über den Haushaltsvollzug im Konzern Stadt Mannheim - Kernverwaltung, Beteiligungen

6 Feststellung des Jahresabschlusses 2020 der Stadt Mannheim

7 Gründung des Grundschulbezirks Spinellschule und Neuordnung der Schulbezirke Albrecht-Dürer-Schule, Bertha-Hirsch-Schule und Brüder-Grimm-Schule

8 -abgesetzt-

9 Neubestellung der Mitglieder des Gutachterausschusses für die Ermittlung von Grundstückswerten nach dem Baugesetzbuch im Stadtgebiet Mannheim

10 Bevölkerungsprognose 2040 in kleinstädtischer Gliederung

11 Zur Sitzung des Gemeinderates eingereichte Anträge der Fraktionen

12 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache

13 Anfragen

14 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Bekanntmachung (nach § 74 Abs. 4 LVwVfG)
Regierungspräsidium Karlsruhe

Radschnellverbindung Mannheim – Weinheim, Teilabschnitt von Feudenheimer Straße bis Völklinger Straße einschließlich Anbindungsweg Vogelstang und Wallstadt

Das Regierungspräsidium Karlsruhe als Planfeststellungsbehörde hat mit Beschluss vom 29.10.2021, Az.: 17-0513.2-G. Mannheim/13, den Plan für das obige Straßenvorhaben festgestellt.

Der Planfeststellungsbeschluss hat den Neubau der Radschnellverbindung Mannheim – Weinheim,

Teilabschnitt von Feudenheimer Straße bis Völklinger Straße einschließlich Anbindungsweg Vogelstang und Wallstadt zum Gegenstand. Er umfasst insbesondere die folgenden Maßnahmen:

- Neubau eines Radweges mit begleitendem Gehweg (Radschnellverbindung)
- Anbindungsweg Richtung Vogelstang und Wallstadt, überwiegend als gemeinsamer Geh- und Radweg
- Neubau Unterführung „Am Aubuckel“
- Sicherung und Verlegung von Ver- und Versorgungsleitungen
- Neubau Brückenbauwerk über die Sudetenstraße
- Anpassungen an Fahrleitungsanlagen der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
- Entwässerung Straßenoberflächenwasser
- Anlage von landschaftspflegerischen Vermeidungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Rückbau eines Bestandsweges nördlich der Straße „Am Aubuckel“

Eine Ausfertigung des Planfeststellungsbeschlusses mit einer Rechtsbehelfsbelehrung und einer Ausfertigung des festgestellten Planes liegen in der Zeit vom 22.11.2021 bis einschließlich 06.12.2021 beim Bürgermeisteramt der Stadt Mannheim im Technischen Rathaus Mannheim im 1. Obergeschoss des Verwaltungsgebäudes Glücksteinallee 11 in 68163 Mannheim während der Dienstzeit zur Einsichtnahme aus.

Zum Schutz gegen die Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2/COVID-19 gelten für die Einsichtnahme folgende Verhaltensregeln:

Der Zugang zum Gebäude sowie die Einsichtnahme ist nur mit Tragen einer medizinischen Maske oder einer FFP2-/KN95-/N95-Maske gestattet, wenn dies nicht aus medizinischen Gründen oder aus sonstigen zwingenden Gründen unzumutbar ist. Die Schutzmaske ist von den Einsichtnehmenden selbst mitzubringen. Zu anderen Personen ist ein Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten. Bitte beachten Sie auch die weiteren von der Stadt Mannheim erlassenen Schutzmaßnahmen. Im Übrigen sind die in der aktuell gültigen Verordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 (Corona-Verordnung – CoronaVO) festgesetzten Vorgaben zu beachten.

Der Planfeststellungsbeschluss wird dem Träger des Vorhabens, denjenigen, über deren Einwendungen entschieden worden ist, und den Vereinigungen i.S.d. § 73 Abs. 4 Satz 5 LVwVfG, über deren Stellungnahmen entschieden worden ist, zugestellt.

Gegenüber den übrigen Betroffenen gilt der Beschluss mit Ende der Auslegungsfrist als zugestellt.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung sowie die zur Einsicht ausgelegten Unterlagen werden in Kürze auch auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe www.rp-karlsruhe.de unter „Übersicht / Abteilung 1 / Referat 17 – Recht, Planfeststellung / Planfeststellungsbeschlüsse / Straßen“ zugänglich gemacht. Maßgeblich ist allerdings der Inhalt der zur Einsicht bei o.g. Bürgermeisteramt ausgelegten Unterlagen.

gez. Ebnet

